

SPIELRÄUME



KL
KATHOLISCHE
EHE FAMILIEN
LEBENS
BERATUNG

BRAKEL
HÖXTER
WARBURG
DORTMUND
CASTROP-RAUXEL
HAGEN
ISERLOHN
MESCHEDE
ARNSBERG
BRILON
KORBACH
PADERBORN
BAD OEYNHAUSEN
BIELEFELD
BÜREN
SIEGEN
OLPE
SOEST
HAMM
LIPPSTADT
WERL

JAHRESBERICHT 2025

KATHOLISCHE EHE FAMILIEN LEBENSBERATUNG IM ERZBISTUM PADERBORN

EFL IM ERZBISTUM PADERBORN, WOZU BIST DU DA?

Die **Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL)** ist eine Einrichtung des Erzbistums Paderborn mit 22 Beratungsstellen. Die EFL ist ein pastoraler Dienst der Kirche und bietet als psychologischer Fachdienst Unterstützung für alle Familienformen. Sie ist offen für alle Menschen, die in persönlichen und familiären Anliegen in die Krise geraten sind. Aus dieser Perspektive ergibt sich eine enge Vernetzung mit den vielfältigen Einrichtungen der Seelsorge und der Jugendhilfe. Das Erzbistum Paderborn finanziert mehr als drei Viertel der Kosten, das Land NRW unterstützt die Beratungsarbeit ebenso wie einige Kommunen.

Die EFL ist fester Bestandteil der psychosozialen Versorgung. Familien haben nach §17 KJHG Anspruch auf Beratung in Fragen der Partnerschaft, wenn sie für ein Kind oder einen Jugendlichen zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen.

Die Beratung soll helfen,

1. ein partnerschaftliches Zusammenleben in der Familie aufzubauen,
2. Konflikte und Krisen in der Familie zu bewältigen,
3. im Falle der Trennung oder Scheidung die Bedingungen für eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen förderliche Wahrnehmung der Elternverantwortung zu schaffen.

Auch die Beratung junger Erwachsener bis 27 Jahre ist lt. SGB VIII Aufgabe der Beratungsstellen.

Selbstverständlich beraten wir alle Menschen in Krisensituationen, auch wenn sie nicht zur Gruppe der Menschen gehören, die nach SGB VIII Anspruch auf Beratung haben. Offen zu sein für Menschen in Krisensituationen, verstehen wir als zentralen Auftrag der EFL im Erzbistum Paderborn. Fachliche Qualität und Vertraulichkeit zu bieten, ist uns dabei ein Herzensanliegen. Die Beratung ist kostenlos für die Ratsuchenden, aber nicht umsonst.



INHALTSVERZEICHNIS

EFL IM ERZBISTUM PADERBORN, WOZU BIST DU DA?	2
Inhaltsverzeichnis	3
EFL - EDITORIAL	
- Liebe Leserin, lieber Leser	4
EFL - GESCHÄFTSSTELLE	
- Bericht der Leitung	6
EFL - SPIELRÄUME	
- Mit Lust und Leichtigkeit	8
WIE GEFÜHLE VON SICHERHEIT UND VERBUNDENHEIT MEHR FREUDE IN DER SEXUALITÄT ERMÖGLICHEN	
- Spielraum für die Zukunft	10
STUDIENGANG MASTER OF COUNSELING AM KATHO-STANDORT PADERBORN	
- Transformation - ein Suchprozess	12
EFL - BERATUNG / UND WAS NOCH	
BRAKEL - HÖXTER - WARBURG	14
DORTMUND - CASTROP-RAUXEL	16
HAGEN - ISERLOHN	18
MESCHEDE - ARNSBERG - BRILON - KORBACH	20
PADERBORN - BAD OEYNHAUSEN - BIELEFELD - BÜREN	22
SIEGEN - OLPE	24
SOEST - HAMM - LIPPSTADT - WERL	26
ONLINE BERATUNG	28
EFL - SPIELRÄUME	
- BISTUMSKARTE MIT EFL-STELLEN	30
- NETZWERKKARTE DER KOOPERATIONEN	31
EFL - Qualitätssicherung	
- FACHTAGE U. FORTBILDUNGEN	32
- EFL MASTER OF COUNSELING	33
STATISTIKEN 2025	34
IMPRESSUM	36

BRAKEL
HÖXTER
WARBURG
DORTMUND
CASTROP-RAUXEL
HAGEN
ISERLOHN
MESCHEDE
ARNSBERG
BRILON
KORBACH
PADERBORN
BAD OEYNHAUSEN
BIELEFELD
BÜREN
SIEGEN
OLPE
SOEST
HAMM
LIPPSTADT
WERL

JAHRESBERICHT 2025

KATHOLISCHE EHE FAMILIEN LEBENSBERATUNG IM ERZBISTUM PADERBORN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Spielräume“ – so lautet das Jahresthema dieses Berichts. Spielräume eröffnen Möglichkeiten. Sie schaffen Luft zum Atmen, laden zum Ausprobieren ein und geben Mut, neue Perspektiven zu entwickeln. Wo Spielräume entstehen, wächst Bewegung: zwischen Menschen, in Beziehungen sowie im Fühlen, Denken und Handeln.

Gerade in Lebens- und Partnerschaftskrisen erleben viele Menschen das Gegenteil. Konflikte verhärten sich, Gespräche brechen ab, Verletzungen engen ein. Was einst tragfähig war, erscheint brüchig. Was Hoffnung gab, wirkt fern. In solchen Situationen werden Spielräume als verloren erlebt – innere wie äußere. Die eigene Handlungsfähigkeit scheint eingeschränkt, der Blick auf Lösungen verstellt. Was einst spielerisch war, ist jetzt mühevoll.

Auch die Kirche selbst steht heute vor der Aufgabe, neue Spielräume zu erschließen. Gesellschaftliche Veränderungen und veränderte Lebensformen, Kirchenaustritte und fehlendes Personal fordern sie heraus, ihr Handeln, ihr Denken und ihre Struktur weiterzuentwickeln. Transformation bedeutet dabei nicht den Verlust des eigenen Auftrags, sondern die Bereitschaft, ihn unter veränderten Bedingungen neu zu gestalten. Wo die Kirche bereit ist zuzuhören und sich auf Neues einzustellen, können neue Räume der Begegnung entstehen – Räume, in denen Menschen mit ihren Brüchen, Lebensthemen und Hoffnungen und Fragen nach „Mehr“ willkommen sind.

Gerade in der Beratungsarbeit als kirchlichem Vollzug wird sichtbar, wie solche Spielräume Gestalt gewinnen können. Wenn Kirche Orte schafft, an denen das Leben der Menschen im Zentrum ist, aufmerksam zugehört und respektvoll begleitet wird, wird die Kirche für viele Menschen zu einem verlässlichen Ort in Zeiten der Unsicherheit. Transformation zeigt sich dann ganz konkret: in neuen Formen der kirchlichen Zusammenarbeit, in einer stärkeren Vernetzung mit gesellschaftlichen Akteuren sowie in der Bereitschaft, die Erfahrungen und Themen der Menschen ernst zu nehmen. So kann Kirche dazu beitragen, dass neue Spielräume entstehen – für persönliche Entwicklung, für tragfähige Beziehungen, für ein solidarisches Miteinander und für den Glauben.

Hier zeigt sich die kirchliche und gesellschaftliche Relevanz von Beratung. Ehe-, Familien- und Lebensberatung schafft geschützte Räume, in denen Menschen innehalten, aussprechen und neu verstehen können. Sie bietet einen verlässlichen Rahmen, um festgefahrene Muster zu erkennen, Gefühle zu ordnen und neue Wege zu erproben. Beratung eröffnet Spielräume: für ehrliche Begegnung, respektvolles Miteinander, für Versöhnung, für Klärung – und manchmal auch für einen Neuanfang.

In einer Zeit der gesellschaftlichen Krisen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und hohen Anforderungen im Berufs- und Familienleben wächst der Druck auf Partnerschaften und Familien. Konflikte verschärfen sich, psychische Belastungen nehmen zu. Beratung ist deshalb nicht nur



individuelle Unterstützung, sondern ein Beitrag zum sozialen Zusammenhalt. Sie stärkt Beziehungskompetenz, fördert Dialogfähigkeit und hilft, Verantwortung füreinander zu übernehmen – sie ermöglicht neue Spielräume.

Manchmal erscheint die Entstehung von Spielräumen wie die Quadratur des Kreises. Und manchmal entstehen sie aus dem Nichts, wie ein Wunder. Unsere Beraterinnen und Berater leisten hier einen unverzichtbaren Dienst. Sie unterstützen Einzelne, Paare und Familien dabei, eigene Ressourcen zu entdecken, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und tragfähige Entscheidungen zu treffen. Die EFL-Arbeit lebt aus der Hoffnung, dass das Entstehen von Spielräumen möglich ist, manchmal als harte Arbeit, manchmal als ein Geschenk.



Niels Christensen
Leiter der EFL im Erzbistum Paderborn

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in die vielfältige Arbeit der EFL. Er zeigt, wie Beratung konkret wirkt – im persönlichen Gespräch und in Gruppen, in Präsenz und digital, in Intervention und Prävention sowie in der Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Akteuren. In unserem Jahresbericht greifen wir drei Themen auf, die exemplarisch verschiedene „Spielräume“ ausleuchten und damit auf die persönliche, gesellschaftliche und kirchliche Relevanz von EFL hinweisen.

Der erste Artikel **„Mit Lust und Leichtigkeit“** (S. 8-9) geht darauf ein, wie neue Spielräume in der Sexualität durch Sicherheit und Verbundenheit erschlossen werden können. Im zweiten Artikel **„Spielraum für die Zukunft“** (S. 10-11) berichten zwei Absolventinnen des Studiengangs Master of Counseling von ihrem Studium. Der Master-Abschluss eröffnet neue Spielräume für die berufliche Zukunft der Absolventinnen und ist zugleich Voraussetzung dafür, dass sich in der Beratung neue qualitative Spielräume für Ratsuchende eröffnen können. Ausgehend von der Transformation der Pastoral erzählt der dritte Bericht **„Transformation: Ein Suchprozess“** (S.12-13) von den vielen Transformationen im Leben der Menschen. Die Beraterinnen und Berater erleben täglich, wie Spielräume sich öffnen und Transformationsprozesse angestoßen werden.

Der Jahresbericht bietet daher auch Gelegenheit, um zu danken – für engagiertes Mitdenken, Mittun und Unterstützung, finanziell und ideell. Besonders möchte ich den motivierten Beraterinnen und Beratern für ihr Commitment danken, für ihre tägliche Arbeit mit den vielen Ratsuchenden.

Niels Christensen
Leiter der EFL im Erzbistum Paderborn

BERICHT DER LEITUNG

2025 hat sich die EFL das Hauptthema des Erzbistums **Transformation der Pastoral** zu eigen gemacht. Am 28. August 2025 trafen sich die Mitarbeitenden der EFL zum **Tag der Eheberatung**. Dr. Annegret Meyer, koordinierende Leitung des Bereichs Pastorale Dienste, führte am Vormittag das Gespräch mit den Mitarbeitenden über die Bedeutung der Transformation für die Arbeit der EFL. Am Nachmittag wurde das Thema in Kleingruppenarbeit vertieft. Die Ergebnisse des Tages wurden von der Stellenleitungskonferenz aufgegriffen und kompakt formuliert: „Es gibt in jedem Seelsorgeraum eine Seelsorgegemeinschaft, in der die EFL ein kompetenter, selbstverständlicher Teil ist. Die EFL bleibt dabei eine eigenständige Einrichtung mit spezifischem Bistumsauftrag. Die EFL ist in jedem Seelsorgeraum als verlässlicher Ort vorhanden.“

Neben dem Thema Transformation hatte das Thema künstliche Intelligenz eine große Bedeutung in der **Abteilung Pastoral in verschiedenen Lebensbereichen**, wozu auch die EFL im Erzbistum Paderborn gehört: Welche Bedeutung hat KI für die Lebenswelt der Ratsuchenden und welche Bedeutung wird die KI für das Beratungssetting selbst haben?

Die Fachbereichskommission „Paare, Ehe und Familie“ erarbeitete 2025 zusammen mit den **Fachkonferenzen der Paar-, Ehe- und Familienpastoral** (Beratung sowie Hilfe, Evangelisierung, Bildung und Politik) ein Positionspapier für „Eine familien- und beziehungs-fokussierte Kirche“. Ein zweites Thema war die Verortung der Familienpastoral im Transformationsprozess und in den Strukturen der neuen Seelsorgeräume. Die Familienpastoral im Transformationsprozess war auch das Thema des **Fachtages des Fachbereichs**, wo die Leitungen der Projektgruppen des Transformationsprozesses zum Gespräch eingeladen waren.

Der Landesarbeitskreis (LAK) der Ehe-, Familien- und Lebensberatung der evangelischen und katholischen Kirchen in NRW und die **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der EFL in den katholischen (Erz-)Bistümern NRW** verstehen sich als familienpolitische Akteure und Ansprechpartner für das Landesparlament sowie für die Landesregierung. 2025 war die finanzielle Sicherung der Familienberatung nach §17 und §18 ein durchgehendes Thema. Am 03.07.2025 fanden Gespräche mit Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend des Landtages im Katholischen Büro in Düsseldorf statt. Die Landtagsabgeordneten Charlotte Quik (CDU), Eileen Woestmann (Grüne) und Dr. Dennis Maelzer (SPD) betonten die gesellschaftliche Bedeutung der EFL in NRW und zeigten gegenüber unserer Arbeit große Wertschätzung. Dennoch wird die Finanzplanung der Regierung für 2026 keine Entlastung für das belastete Beratungs- und Hilfesystem für Familien bringen. Der Arbeitskreis plant, 2026 auch den Kontakt zum Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales aufzunehmen, um die große Bedeutung hervorzuheben, die das Beratungsangebot der EFL für die Arbeitsfähigkeit, die psychische Gesundheit und das soziale Leben der Ratsuchenden hat.

Das zentrale Thema der Arbeit in der Katholischen Bundeskonferenz (**KBK**) der Ehe-, Familien- und Lebensberatung war Qualitätssicherung und Digitalisierung in der Beratung. Die Konferenz beschäftigte sich mit der Bedeutung von KI für die Beratung und für die Lebenswelt der Ratsuchenden.

Am Donnerstag der Paderborner Libori-Woche gestaltete die EFL zusammen mit Generalvikar Dr. Michael Bredeck und Indra Wanke (Abteilungsleitung Pastoral in verschiedenen Lebensbereichen) einen **Segensgottesdienst für Paare im Paderborn Dom**. Unter dem Motto „Vertrauen in Morgen“ waren die Paare eingeladen, über ihre Beziehung



ins Gespräch zu kommen: Was sind die gemeinsamen Hoffnungen und Träume, die wir für unsere Zukunft haben? Welche Ressourcen – Werte – Fähigkeiten – aber auch vielleicht Macken und Herausforderungen haben wir? Haben wir auch mal etwas „Verrücktes“ und „Einzigartiges“ gemacht und gestaltet?

Im Dezember trafen sich die Geschäftsleitung, die Standortleitungen und die Sekretariate der EFL, um die Prozesse des Klientenkontakts und der Klientenverwaltung zu besprechen. In diesem Jahr soll dazu eine **Prozessbeschreibung** der Arbeitsvorgänge fertiggestellt werden, um die fachlichen Standards festzuhalten und Transparenz zu ermöglichen.

2025 endete der zweite Durchgang des Masterstudiengangs EFL-Master of Counseling. Am 13.12.2025 fand nach einem Gottesdienst die Überreichung der Urkunden im Rahmen einer Abschlussfeier statt. Generalvikar Dr. Michael Bredeck überreichte die EFL-Zertifikate der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft e.V., Prodekan Prof. Dr. Patrick Isele überreichte die Masterurkunden.

Herzlichen Dank an die Weiterbildungsleitung und ehemalige Leiterin der EFL Christiane Voß für ihr großes Engagement, das die Durchführung des Masterstudiengangs ermöglicht hat. Der Master of Counseling wird als Kooperationsprojekt der Bistümer Köln, Münster und Paderborn weitergeführt.

Das wichtigste Thema ist – wie jedes Jahr – **die Beratung** selbst: unsere Arbeit mit und für Menschen. Die Mitarbeitenden der EFL führten 2025 über 17.000 Gespräche mit fast 4.000 Menschen in Lebens-, Paar- oder Familienkrisen. Für weiterführende Informationen zur Beratungsarbeit der EFL verweisen wir auf die Auszüge aus unserer Statistik für das Jahr 2025 (S. 34f.).



vlnr.: Irina Rüther, Niels Christensen, Christiane Voß

Geschäftsstelle der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Erzbistum Paderborn

efl-geschaeftsstelle@erzbistum-paderborn.de

Leiter der EFL im Erzbistum Paderborn:

Niels Christensen Propsteihof 10, 44137 Dortmund

Telefon 0231 1848 225

niels.christensen@erzbistum-paderborn.de

Weiterbildungsleitung Master of Counseling:

Christiane Voß Giersmauer 21, 33098 Paderborn

Dienstende 31.12.2025

Sachbearbeitung/Sekretariat:

Irina Rüther Giersmauer 21, 33098 Paderborn

Telefon 05251 207094

irina.ruether@erzbistum-paderborn.de



MIT LUST UND LEICHTIGKEIT

WIE GEFÜHLE VON SICHERHEIT UND VERBUNDENHEIT MEHR FREUDE IN DER SEXUALITÄT ERMÖGLICHEN

Spielraum zu haben, neue Spielräume zu gewinnen: so könnte das Ziel von Beratungsprozessen mit Paaren in der EFL oftmals lauten. Formulierungen wie „es fühlt sich überhaupt nicht mehr leicht an zwischen uns“ oder „aus unserer Beziehung ist das Spielerische verloren gegangen“ machen darauf aufmerksam. Für die Sexualberatung gilt dies in besonderer Weise.

Tatsächlich erleben viele Paare ihre gemeinsame Sexualität nicht (mehr) als Ressource für die Beziehung. Sex ist zu einem ernsten Thema geworden, geprägt von Unlust, Unzufriedenheit, Enttäuschungen und Streit. Werner und Agnes (Namen redaktionell verändert), beide etwa 70 Jahre alt, kommen in die EFL-Beratung, weil sie es hierbei nicht belassen wollen. Die Schwierigkeiten in ihrer Sexualität belasten ihr Miteinander bereits seit Längerem. Sie möchten wieder etwas mehr Leichtigkeit in ihrer Beziehung, insbesondere in ihrer Sexualität spüren. Und so entdecken sie im geschützten Raum von Beratung, was sie dafür brauchen.

Um in Beziehungen entspannt bleiben zu können, brauchen wir ein sicheres Umfeld, in dem keine Gefahr droht. Dies lernen wir in früher Kindheit, also „spielerisch“ mit den primären Bezugspersonen. Sie nehmen uns hinein in das Spiel der Beziehung, sie signalisieren uns mit Blickkontakt, Lächeln, freundlicher Mimik, dass sie es gut mit uns meinen und von ihnen keine Gefahr ausgeht. Dazu aktiviert unser autonomes Nervensystem den ventralen Vagusnerv, der für das Gefühl von Verbundenheit zuständig ist. Wenn er aktiv ist, ist unsere Muskulatur entspannt, unser Atem fließt ruhig und gleichmäßig, das Herz schlägt langsam und alle unsere Sinne sind offen. Wenn das (Beziehungs-) Spiel lebendiger wird, aktiviert sich auch der Sympathikus, ein weiterer Teil des autonomen Nervensystems, der für eine höhere Spannung der Muskeln, einen schnellen Herzschlag und eine intensivere Atmung sorgt. Er ist eigentlich dann bereit, wenn wir Herausforderungen bewältigen müssen. Dann sind unsere Sinne geschärft, um Gefahren wahrzunehmen, und unser Körper macht sich bereit für Kampf oder Flucht. Im Spiel brauchen wir die Aktivierung von beiden Anteilen, damit wir körperlich aktiv und gleichzeitig miteinander verbunden sein können. Und genau das ist auch wichtig in der Sexualität.

Wenn wir erforschen, welchen Anteil des autonomen Nervensystems Menschen in der Regel in der Sexualität aktivieren, dann ist es meist der Sympathikus. Viele Menschen sind bei sexuellen Aktivitäten eher angespannt, ihr Atem geht intensiv, das Herz schlägt schnell, die Wahrnehmung für sich selbst und für den anderen ist eher eingeschränkt. In diesem Zustand ist es schwierig, Verbundenheit und Sicherheit zu empfinden. Bei vielen dominiert Leistungsdruck das sexuelle Erleben. Bei manchen Männern gibt es Sorgen um die Stabilität ihrer Erektion oder um ihre Ausdauer bis zum Höhepunkt. Viele Frauen möchten es „gut und richtig“ machen, möchten



dem anderen gefallen und gehen selbstkritisch mit sich um. In dieser Atmosphäre ist es schwierig, spielerisch, leicht und freudvoll miteinander umzugehen. Vielmehr verhärten sich die Muskeln und damit auch die inneren Haltungen immer weiter. Unlust, Unzufriedenheit oder sexuelle Störungen sind nicht selten die Folge.

Wie kann es Werner und Agnes nun gelingen, wieder lustvoll aufeinander zuzugehen und sich spielerisch intim zu begegnen? Der Schlüssel ist der Vagusnerv und mit ihm unser Gefühl von Sicherheit. Wenn es Menschen gelingt, miteinander einen sicheren Rahmen für ihre Intimität zu kreieren, kann der ventrale Vagus aktiv werden. Die

Muskeln entspannen sich, die Wahrnehmung von Berührungen wird intensiver und angenehmer, der Blick füreinander wird liebevoll und wir können uns gut füreinander öffnen.

Werner ist schon länger sehr verunsichert, weil seine Erektion nicht mehr so stabil ist wie sie es früher war. Auch seine sonstige körperliche Leistungsfähigkeit macht die aktive Sexualität, die er früher so gerne gelebt hat, nicht mehr möglich. Agnes hat in jungen Jahren einen sexuellen Missbrauch erlebt, und daher war für sie Sexualität immer etwas Stressiges, Anstrengendes, kaum Lustvolles. Mit zunehmendem Alter ist sie nicht mehr bereit, sich auf das einzulassen, was sie eigentlich immer als bedrohlich empfunden hat. Das kränkt und verunsichert Werner zusätzlich.

In der Sexualberatung gelingt es dann, nach und nach herauszufinden, wie sich beide in intimen Situationen wohl und sicher fühlen können. Agnes lernt, sich selbst gut wahrzunehmen, ihre eigenen Grenzen zu spüren und sie in liebevoller Weise Werner gegenüber deutlich zu machen. Werner lernt, sein bisheriges Ideal einer angespannten Sexualität durch eine sehr viel entspanntere Form mit viel Zärtlichkeit, ohne Leistungsdruck und „Penetrations-Muss“ zu ersetzen. Auf sehr achtsame Weise entwickeln beide miteinander ein ganz neues Verständnis von Intimität, welches ihrer Beziehung mit großer Leichtigkeit neue Spielräume eröffnet.



Anke Kenter
Stellenleiterin der EFL Meschede



SPIELRAUM FÜR DIE ZUKUNFT

STUDIENGANG MASTER OF COUNSELING AM KATHO-STANDORT PADERBORN

„Eine gute Nachricht für das Erzbistum Paderborn und alle Menschen, die Beratung und Begleitung suchen“, so hieß es Mitte Dezember 2025 auf der Homepage des Erzbistums. Generalvikar Dr. Michael Bredeck hatte zuvor 22 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Master of Counseling EFL“ zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung gratuliert. Er überreichte neben dem Zertifikat „Ehe-, Familien- und Lebensberater“ (EFL) der Katholischen BAG e.V. (Bundesarbeitsgemeinschaft für EFL-Beratung, Telefonseelsorge und Offene Tür e. V.) auch die Master-Urkunden der Katholischen Hochschule NRW am Standort Paderborn. Acht intensive, berufsbegleitende Studiensemester fanden damit ihren Schlusspunkt.

Was als Abschluss gefeiert wurde, ist aus Sicht der EFL-Beratungslandschaft ein vielversprechender Anfang. Denn die überwiegende Mehrheit der Nachwuchsberaterinnen und -berater aus dem Erzbistum Paderborn konnte bereits ihren Dienst in einer der 22 EFL-Beratungsstellen antreten. Zu ihnen gehören Kerstin Vieth aus Olpe und Melanie Fecke aus Paderborn, die die herausfordernden vier Jahre ihres Studiums wie ihre 20 Mit-Studierenden neben Berufstätigkeit und familiären Aufgaben bewältigten.

„Ja, wir blicken zurück auf eine Zeit des Lernens, Wachsens, Fragens und Erkennens sowie auf die Spielräume, die sich in der intensiven Zeit des Studiums aufgetan haben“, erinnert sich Kerstin Vieth.

Sich auf die Beratungstätigkeit einzulassen, bedeutete für alle Studierenden zunächst einmal, sich der eigenen Geschichte, den gemachten Erfahrungen und den erlebten Gefühlen zu stellen. Hieraus entwickelten sich dann besondere Kompetenzen, die der eigenen Persönlichkeit und somit auch der Beratungssituation dienlich sein können. Raum dafür gab es in den integrierten Selbsterfahrungseinheiten zur Herkunftsfamilie, der eigenen Paarbeziehung und auch zur je eigenen Glaubensgeschichte. So wuchs der Mut der Studierenden, sich den Aufgaben zu stellen und mit Fragen und Schwierigkeiten leichter, spielerischer umzugehen.

Kollegin Melanie Fecke bekräftigt dies: „Die ersten Schritte in der Beratung von Klientinnen und Klienten waren für alle aufregend. Es galt, Gelerntes anzuwenden, sich selbst in der Rolle der Beraterin auszuprobieren, Methoden zu te-



sten und das alles mit Blick auf die Klienten einzuordnen. Doch die Nervosität ließ immer mehr nach“. Hilfreich dabei waren Anleitungsgespräche sowie Reflexionen und praktische Tipps von Kolleginnen und Kollegen. Wer hier von wem gelernt hat? Das lässt sich vermutlich in alle Richtungen wenden. Eingebettet zu sein in erfahrenes Team mit der Möglichkeit zur Supervision, gab jedenfalls Sicherheit für Spielräume in der Praxis, so dass sich die praktischen Erfahrungen mit dem Theorieteil des Studiums verknüpfen ließen.

In den vier Semestern nach der Zwischenprüfung wurde der Fokus darauf gelegt, neu gewonnene Erfahrungen mit fachlichen Interessen zu verknüpfen. In wissenschaftlich fundierten Forschungsarbeiten reflektierten die Kolleginnen das eigene Beratungshandeln, wobei diese Arbeiten schließlich in die Masterthesen einfließen. Auch das akademische Spielfeld sollte erobert werden und zeigte sich bei der Master-Abschlussfeier mit einer beeindruckenden thematischen Bandbreite.

Diese wissenschaftlichen Arbeiten leisten einen substan-

tiellen Beitrag zur Weiterentwicklung psychosozialer Beratungsarbeit.

Bei aller Metaphorik rund um „Spielräume“ wurde in der Ausbildung, in der Beratungstätigkeit und in der wissenschaftlichen Arbeit eins deutlich: „Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist echt“, darin sind sich Kerstin Vieth und Melanie Fecke einig. Es geht um das echte Leben, mit echten Gefühlen. „Und es wird echt gerungen um gute Lösungen für die Klientinnen und Klienten, die zu uns kommen“.



Melanie Fecke
EFL-Beraterin in Warburg



Kerstin Vieth
EFL-Beraterin in Olpe



TRANSFORMATION: EIN SUCHPROZESS

Das Setting

Dortmund im August 2025: Die Kommende im Stadtteil Brackel summt von Stimmen, in der ersten Etage stehen schon einige Grüppchen beieinander. Aus allen Himmelsrichtungen finden sich an diesem Morgen die rund 50 Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater in Diensten des Erzbistums zusammen. Sie begrüßen einander,

umarmen sich hier und da. Die Gelegenheit, so viele aus der Kollegenschaft auf einmal zu sehen und zu sprechen, ergibt sich nicht oft. Freude, auch Vorfreude auf den inhaltlichen Fokus, liegt an diesem Tag der Eheberatung in der Luft: Es geht um die EFL im Transformationsprozess des Erzbistums.



EFL-Kollegenschaft am Tag der Eheberatung, 28. August 2025

Dr. Annegret Meyer wird vom Leiter der EFL im Erzbistum Paderborn, Niels Christensen, besonders begrüßt – in doppeltem Sinne. Ihre Zusage für diesen Tag ist ein klares Zeichen der Wertschätzung für die Berufsgruppe der EFL-Beraterinnen. Die andere Besonderheit ergibt sich aus dem hybriden Format der Veranstaltung: Die Koordinierende Bereichsleiterin Pastorale Dienste und Projektauftraggeberin „Inhalt der Seelsorgeräume“ im Rahmen der Pastoraltransformation ist digital zugeschaltet. Daher ist sie (soweit es die Technik erlaubt) zwar gut sicht- und hörbar, sehr präsent, jedoch nicht vor Ort.

Die Auftragsklärung

Worum soll es gehen an diesem Sommermorgen? Der inhaltliche Schwerpunkt des Tages steht fest, Struktur und Vorgehensweise für das Thema Transformation sind gut vorbereitet. Der Austausch am Vormittag ist – wie jede Begegnung – ein gemeinsames Kunstwerk, das trotz aller Professionalität im Hier und Jetzt entsteht. Im gemeinsamen Suchen kann etwas Neues entstehen, dessen Gestalt zu diesem Zeitpunkt noch offen ist.

Eben dieses lebendige Geschehen vollzieht sich in der alltäglichen Arbeit der EFL-Kolleginnen und -Kollegen, wenn sie an ihren gewohnten Einsatzorten in den Beratungsstellen des Erzbistums tätig sind. Jedes einzelne Gespräch mit Ratsuchenden ist dabei ein Suchprozess und eine Form der Transformation. Diese entsteht gerade durch die Unverfügbarkeit der Begegnung – sie lebt von einem sicheren Raum, der Offenheit und Vertrauen ermöglicht.

Der systemische Blick auf Transformationsprozesse:

Wenn in EFL-Beratungsprozessen Setting und Rahmenbedingungen geklärt sind, dann beginnt, was Roland Weber „Navigieren auf Sichtweite“ genannt hat: ein Weg, eine Reise, ein Aufbruch. Das Ziel? Gar nicht so einfach... Häufig gibt es mindestens zwei davon, und sie liegen weit voneinander entfernt. Meist ist nur klar: „So kann es nicht weitergehen“.

Sich kundig machen, heißt es dann für die Beratenden, aber eben auch für die Ratsuchenden. Manchmal hilft dabei die Wunderfrage: „Wenn jetzt ein Wunder geschähe, was wäre dann anders?“ Hier geht es um die realitätsformende Kraft der Hoffnung: Kann ich über die gegenwärtige Krise hinaus einen Horizont erkennen, in dessen Licht Leben (wieder) gestaltbar wird? Notwendigerweise tauchen dann vielerlei Hindernisse und Konflikte auf, die die Gegenwart belasten. Auch sie brauchen Raum, erhalten vielleicht erstmals einen angemessenen Ausdruck in Körpersprache, Visualisierung und in Worten.

Die Verbindung

All diese Erzählungen sind mit im Raum der Dortmunder Kommende, als sich die EFL-Kollegenschaft zum Tag der Eheberatung trifft. All diese Menschen sind präsent, wenn auch nicht vor Ort, wenn es um die EFL im Transformationsprozess geht. Die Beraterinnen und Berater stehen für die tagtägliche Erfahrung, dass Neues entstehen kann, wenn ein sicherer Rahmen Öffnung ermöglicht. Wo zuvor nur Mangel spürbar war, entsteht in geduldiger gemeinsamer Suche ein MEHR: mehr Lachen der Enkel, mehr spielerische Leichtigkeit in der Paarbeziehung, mehr Lebendigkeit auch nach dem Renteneintritt, mehr Sinn trotz einer langen Phase der Depression.

Diese Suchprozesse professionell zu begleiten, zu steuern, häufig genug auch nur auszuhalten, gehört zum Alltag der EFL-Beratenden. Am Tag der Eheberatung im Spätsommer 2025 sind sie zusammengekommen, um genau dieses tägliche „Brot“ miteinander zu teilen. Gemeinsam bekräftigen sie ihr Engagement, Beratung als festen und unverzichtbaren Teil der Seelsorge im Erzbistum nachhaltig zu verankern – weit über den Moment der Transformation hinaus.

Im geschützten Raum von EFL-Beratungsstellen wird dann erzählt:

- Der betagte Vater erzählt vom Kontaktabbruch seines Sohnes, für den er doch alles gegeben habe. Seine ganze Kraft habe er zeitlebens in den Betrieb gesteckt, schließlich sollte der Sohn es einmal besser haben.
- Das Paar in den besten Jahren erzählt, wie es nach dem Auszug der Kinder feststellen musste, dass sie sich nach 28 Jahren Ehe kaum mehr etwas zu sagen hätten.
- Mit ihren erwachsenen Töchtern neben sich erzählt eine Mutter, dass sie für die Kinder lange an der Beziehung zum alkoholabhängigen Ehemann festgehalten habe. Nun ernte sie dafür nur Vorwürfe. Der Kontakt gestalte sich zunehmend schwierig, so dass auch die Enkelkinder nur noch selten zu Gast seien.
- Manchmal erzählen die Ratsuchenden ihre Geschichten in englischer Sprache. Sie wollen sichergehen, dass sie gut ausdrücken können, was ihnen auf dem Herzen liegt. Sie möchten verstanden werden. Meistens jedoch erzählen sie auf Deutsch, auch wenn sie erst wenige Jahre in Deutschland sind. Arbeit und Beziehungen halten sie hier, auch die Not. Nochmal zurück? Unmöglich, die traumatischen Erfahrungen sind schon in sicherer Umgebung schwer auszuhalten, besonders nachts.



Karin Wolf
Stellenleiterin der EFL in Siegen



Petra von der Osten
EFL-Beraterin in Dortmund



Vlnr.: Melanie Fecke, Miriam Merschbrock, Anja Gießmann, Christine Wagner, Christiane Ziehm-Wegener

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

33034 Brakel

Kirchplatz 2 Tel.: 05272 3933690
E-mail: eheberatung-brakel@erzbistum-paderborn.de

37671 Höxter

Papenbrink 9 Tel.: 05271 18213
E-mail: eheberatung-hoexter@erzbistum-paderborn.de

34414 Warburg

Hauptstr. 10 Tel.: 05641 2515
E-mail: eheberatung-warburg@erzbistum-paderborn.de

Berater/innen:
Melanie Fecke

Dipl. Interkulturelle Pädagogin,
Master of Counseling, Ehe-, Familien-
und Lebensberaterin

**Miriam
Merschbrock**
Stellenleitung

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin,
Master of Counseling, Ehe-, Familien-
und Lebensberaterin

Christine Wagner
seit 01.03.2025

Studienrätin, Dipl. Musiklehrerin,
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

**Christiane
Ziehm-Wegener**
seit 15.03.2025

Dipl. Sozialpädagogin, Ehe-, Familien-
und Lebensberaterin,
Psychodynamische Paarberaterin

Sekretariat:
Anja Gießmann

Groß- und Außenhandelskauffrau

Fachteam:

Stefani
Schröder-Czornik
Stephan Massolle

Ärztin, Leiterin des sozial-
psychiatrischen Dienstes
Pastor und Krankenhausesseelsorger

Workshop „Hoffnung“

Im Rahmen des Geistlichen Abends in der Fastenzeit im Liborianum und in Zusammenarbeit mit den Dekanaten Paderborn und Büren-Delbrück, der City-Pastoral Paderborn, der kefb Ostwestfalen, der Abteilung Schulpastoral des Erzbischöflichen Generalvikariats, dem Team Weltkirche sowie den Franziskanerinnen Salzkotten hielt Melanie Fecke einen Workshop zum Thema „Hoffnung in sich selbst finden – ein Blick auf die eigenen Ressourcen“. Die Teilnehmenden erstellten ihr persönliches Ressourcenrad, reflektierten ihre Stärken und hoben so ihre Kraftquellen. Der hohe Zuspruch und der Austausch im Plenum unterstrichen, wie wichtig es ist, Hoffnung in sich selbst zu finden und diese in Gemeinschaft zu stärken.



Hochzeitsmesse in Höxter - Infostand auf der Hochzeitsmesse in Höxter in Kooperation mit dem Pastoralverbund Corvey und der Evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter.
vlnr.: Melanie Fecke und Anja Gießmann



Paarabend „MOMENT MA(H)L“ - Im Oktober lud die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung (kefb) in Kooperation mit der EFL sowie dem Dekanat Höxter unter dem Motto „MOMENT MA(H)L!“ zu einem besonderen Abend für Paare ins Restaurant „Altes Kornhaus“ nach Haarbrück ein. Foto: vlnr.: Miriam Merschbrock, Astrid Fichtner-Wienhues (kefb), Gisela Fritsche

Im Oktober fand ein gemeinsamer **Fortbildungstag** aller Mitarbeitenden des Beratungszentrums in Brakel zum Thema „**Sexualität und Beratung**“ statt. Ziel war es, das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven der Beratungsdienste fachlich zu vertiefen und das kollegiale Miteinander zu stärken. Unter der Leitung von Anke Kenter, Leiterin der EFL Meschede, wurde das Thema anhand von fachlichen Inputs und praxisbezogenen Reflexionen bearbeitet.



vlnr.: Christina Kopshoff, Hubertus Wand, Petra Schulte, Petra von der Osten, Birgit Spindler-Morfeld, Christopher Then, Robert Renner, Niels Christensen. Nicht im Bild: Christian Besner.

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

44137 Dortmund

Propsteihof 10
Tel.: 0231 1848-225 Fax: 0231 1848-361
E-mail: eheberatung-dortmund@erzbistum-paderborn.de

44575 Castrop-Rauxel

Lambertusplatz 16
Tel.: 0231 1848-225
eheberatung-castrop-rauxel@erzbistum-paderborn.de

Berater/innen:

Elke Bernholz Dipl. Verwaltungsfachwirtin, Gestalttherapeutin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin
bis 28.02.2025

Christan Besner Dipl. Theologe, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberater

Niels Christensen Dipl. Theologe, Master of Counseling, Stellenleitung, Ehe-, Familien- und Lebensberater

Stefan Kaiser Dipl. Theologe, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Master of Counseling
bis 28.02.2025

Roxana Kleinschnittger Dipl.-Sozialarbeiterin, Kulturpädagogin B.A., Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Master of Counseling
bis 28.02.2025

Christina Kopshoff Dipl. Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Dr. phil. Petra von der Osten Historikerin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Systemische Paartherapeutin (SIH)

Robert Renner Mag. Theol. / B.A. (Soziologie), seit 01.03.2025 Ehe-, Familien- und Lebensberater in Weiterbildung

Birgit Spindler-Morfeld Dipl. Pädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Christopher Then Jurist, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Master of Counseling

Hubertus Wand Dipl. Religionspädagoge, seit 01.03.2025 Gemeindefereferent, Ehe-, Familien- und Lebensberater in Weiterbildung

Sekretariat:
Petra Schulte Bürokauffrau

Fachteam:
Elmar Grewel Rechtsanwalt Familienrecht
Corinna Heise Dipl. Psychologin
Stefan Tausch Pastor Kath. Forum Dortmund



„Kinder im Blick“- Ein Kurs für Eltern in Trennung - In einer Kooperation mit der EFL-Beratung in Recklinghausen gestalteten Christian Besner (Foto) und EFL-Beraterin Antje Volpert-Kuß aus Recklinghausen 7 Modultreffen für Eltern. In einem Zeitraum von 3 Monaten begleiteten sie die Trennungsfamilien bei deren Wunsch, in der Herausforderung der neuen Familiensituation ein guter Beziehungs-Anker für ihre Kinder zu bleiben.

Christina Kopshoff und Birgit Spindler-Morfeld zeigten im Januar Gesicht beim **Kooperationspartner Familienzentrum St. Ewaldi-Dortmund**. Sie stellten das Beratungsangebot der EFL beim Tag der Offenen Tür in Aplerbeck vor.

Fachtag „Deeskalation“ der Dortmunder Jugendämter: Im Dezember vertrat Christian Besner die Dortmunder EFL-Beratungsstelle beim Fachtag des Jugendamts der Stadt Dortmund.

Regionalkonferenzen zum Prozess der Pastoraltransformation im Erzbistum Paderborn - Stellenleiter Niels Christensen nahm im Mai an der Auftaktveranstaltung im Dortmunder Hotel Wittekindshof teil.



Kooperation zwischen der EFL Dortmund und den Katholischen Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark gGmbH sowie Östliches Ruhrgebiet gGmbH - In der Auftakt-Veranstaltung per ZOOM hatten die Leitungen von circa 70 Kitas in katholischer Trägerschaft Gelegenheit, sich die Arbeit der EFL vorstellen zu lassen. Damit können künftig alle Mitarbeitenden beider KitagGmbHs das Angebot nutzen und haben im Bedarfsfall schnellen Zugang zur EFL-Beratung.
vlnr.: Christina Kopshoff und Stephanie Grubb (Pädagogische Regionalleitung für Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark)



vlnr.: Myriam Crämer-Thröner, Nicole Schulz (bis 31.08.2025), Susanne Ackfeld, Markus Ehrhardt, Sabine Vossen, Dorina Machold, Monika RÜth, Elisabeth Conrads

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

58095 Hagen

Elberfelder Str. 84 Tel.: 02331 73434
E-mail: eheberatung-hagen@erzbistum-paderborn.de

58638 Iserlohn

Rahmenstraße 10 Tel.: 02371 29363
E-mail: eheberatung-iserlohn@erzbistum-paderborn.de

Berater/innen:

Susanne Ackfeld Dipl. Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Elisabeth Conrads Religionspädagogin B.A., Ehe-, seit 01.03.2025 Familien- und Lebensberaterin in Weiterbildung

Myriam Crämer-Thröner Dipl. Religionspädagogin, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Systemische Sexualtherapeutin (IGsT)

Markus Ehrhardt Dipl. Religionspädagoge, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Systemisch integrative Paartherapie (HJI), zertifizierter Onlineberater

Dorina Machold Rehabilitationspädagogin B.A., Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Monika RÜth Bankkauffrau, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Sekretariat:

Sabine Vossen Dipl. Kauffrau

Fachteam:

Dr. Michael Cirullies Richter am Amtsgericht Hagen a.D.

Günter Faust Krankenhausseelsorger

Stephan RÜth Arzt

Dr. Stefan Leiter der Telefonseelsorge

Schumacher Hagen-Mark



„Ja. Nein. Vielleicht...?!“ – Eine Gruppe auf dem Weg zu mehr Klarheit. Neun Frauen setzten sich unter dem Motto „Ja. Nein. Vielleicht...?!“ mit ihren Ängsten, Wünschen und offenen Fragen auseinander. Im geschützten Austausch, begleitet von Myriam Crämer-Thröner, entdeckten sie eigene Ressourcen und stärkende Perspektiven. Der Rückhalt in der Gruppe gab Mut, neue Wege auszuprobieren und persönliche Entscheidungen klarer zu treffen.



60 Jahre Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Hagen - Die EFL Hagen feierte im November ihr 60-jähriges Bestehen im Kino Babylon. Rund 40 Gäste aus Kirche, Stadt und Beratung kamen zusammen, darunter viele Ehemalige und alle drei früheren Stellenleitungen. Nach einem historischen Rückblick folgte ein thematisch passender Film. Es gab viele herzliche Begegnungen – ein lebendiges Zeichen der Verbundenheit über Jahrzehnte hinweg.



Fachtag zur interkulturellen Sensibilität - Die EFL beteiligte sich im Oktober maßgeblich an der Ausrichtung eines Fachtags für die Institutionen des Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt in Hagen. Unter dem Titel „Begleiten zwischen den Welten“ beleuchtete die Ethnologin Sandra de Vries die Bedeutung interkultureller Sensibilität bei häuslicher Gewalt. Der Tag bot kompakte Impulse und Raum für fachlichen Austausch.



EFL beim Diözesanfest des Familienbundes - Beim diözesanen Familienfest des Familienbundes in St. Meinolf, Hagen, präsentierte sich die EFL mit einem Infostand und einer Familienfoto-Aktion. Viele Besucherinnen und Besucher kamen ins Gespräch und informierten sich über die Arbeit der Beratung – und über die 22 Standorte im Erzbistum Paderborn. vInr.: Myriam Crämer-Thröner und Markus Erhardt



vlnr.: Rita Schmidt, Manuel Kenter, Angelika Hesse-Pieper, Anke Kenter, Julia Borggrebe, Ronald Thiele

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

59872 Meschede

Le-Puy-Straße 15 Tel.: 0291 7818
E-mail: eheberatung-meschede@erzbistum-paderborn.de

59821 Arnsberg

Ringlebstraße 10 Tel.: 02931 937000
E-mail: eheberatung-arnsberg@erzbistum-paderborn.de

59929 Brilon

Gartenstraße 33 Tel.: 02961 4400
E-mail: eheberatung-brilon@erzbistum-paderborn.de

34497 Korbach

Westwall 8 Tel.: 05631 7549
E-mail: eheberatung-korbach@erzbistum-paderborn.de

Berater/innen:

Julia Borggrebe Logopädin, Sozialpädagogin B.A.,
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Niels Christensen Dipl. Theologe, Master of Counseling,
Ehe-, Familien- und Lebensberater
Stellenleitung
bis 30.04.2025

Angelika Hesse-Pieper Physiotherapeutin,
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin,
Fachberaterin Psychotraumatologie

Anke Kenter Hebamme, Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin, Sozialarbeiterin/
Sozialpädagogin B.A., Sexualberaterin
(DGfS), Sexologin M.A., Somatic
Experiencing Practitioner

Manuel Kenter Dipl. Religionspädagoge,
Ehe-, Familien- und Lebensberater,
Systemischer Supervisor, Coach (DGSv)

Michael Krone Dipl. Theologe, Systemischer Familien-
aufsteller, Ehe-, Familien- und Lebens-
berater
bis 30.04.2025

Ronald Thiele Dipl. Religionspädagoge,
Ehe-, Familien- und Lebensberater

Sekretariat:
Rita Schmidt Verwaltungsangestellte

Fachteam:
Dr. Bernadette Betz-Gillet Ärztin für Psychotherapie
Dr. Andreas Rohde Direktor Bildungs- und Exerzitienhaus
St. Bonifatius Elkeringhausen
Katja Metzler Rechtsanwältin



Let's talk about Sex! - Sechs Paare trafen sich im Februar 2025 im Bildungs- und Exerzitienhaus St. Bonifatius in Elkeringhausen, um die verbale und non-verbale Kommunikation in Sachen Sexualität zu verbessern. Unter der Leitung des Sexologen Adrian Frischknecht und der EFL-Beraterin Anke Kenter konnten Hürden abgebaut, Bedürfnisse entdeckt und neue Impulse gegeben werden.

Die Liebeswerkstatt - Seit Jahren gehört diese kleine Inspektion für Paare in den Jahresplan der EFL Meschede. Manuel und Anke Kenter, beide EFL-Berater in Meschede und Arnsberg, begleiten die teilnehmenden Paare durch ein Wochenende voller Impulse, Zeit für Begegnung und Reflexion und manch überraschender Erkenntnis.



„Mit Klarheit, Entschiedenheit und Mut“ - Unter dieser Überschrift fand im März eine Woche für Männer in Kooperation mit dem Bildungs- und Exerzitienhaus St. Bonifatius in Elkeringhausen statt. Die eigenen Kräfte wiederzuentdecken, Quellen zu suchen, die gut tun, und Zeit zu haben, das Leben wieder in Klarheit, Entschiedenheit und Mut in die eigenen Hände zu nehmen, darum ging es in dieser Kurswoche. Sie wurde geleitet von Wolfgang Koch (Dekansreferent i.R.) und unserem EFL-Kollegen Ronald Thiele.



vlnr.: vorne: Rita Remmert, Johannes Schulte, Birgit Evers, Claudia Nolte, Janine Mehr-Martin, Rosemarie Kahlert, Sonja Wiedeking
Hinten: Lioba Thiemann, Julia Stürenberg, Michael Waldapfel. Nicht auf dem Bild: Simone Frommhold

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

33098 Paderborn

Giersmauer 21 Tel. 05251 26071
E-mail: eheberatung-paderborn@erzbistum-paderborn.de

33142 Büren

Bruchstraße 9 Tel.: 02951 9338822
E-mail: eheberatung-bueren@erzbistum-paderborn.de

Berater/innen:

Christopher Dietrich Dipl. Theologe, Ehe-, Familien- und Lebensberater
bis 28.02.2025

Birgit Evers Dipl. Sozialpädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Master of Counseling
Stellenleitung

Melanie Fecke Dipl. Interkulturelle Pädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Master of Counseling
bis 28.02.2025

Simone Frommhold Juristin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Master of Counseling, Mediatorin

Rosemarie Kahlert Psychologin (M.Sc.), Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Master of Counseling, Emotionsfokussierte Paartherapie

33602 Bielefeld

Klosterplatz 3 Tel.: 0521 16398210
E-mail: eheberatung-bielefeld@erzbistum-paderborn.de

32545 Bad Oeynhausen

Weststraße 2 Tel.: 05251 260 71
E-mail: eheberatung-badoeynhausen@erzbistum-paderborn.de

Rabea Maria Krato Erzieherin, Dipl. Sozialarbeiterin/Dipl. Sozialpädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin
bis 28.02.2025

Janine Mehr-Martin Dipl. Verwaltungswirtin, Dipl. Sozialarbeiterin, Dipl. Religionspädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Systemische Beraterin M.A.

Rita Remmert Dipl. Religionspädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Emotionsfokussierte Paartherapie, Wir2-Trainerin

Maike Schöne Dipl. Pädagogin, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin Systemische Therapeutin (DGSF)

- Johannes Schulte** Dipl. Religionspädagoge, Mediator, Ehe-, Familien- und Lebensberater
- Melanie Stitz** Dip. Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin
bis 28.02.2025
- Julia Stürenberg** Dipl. Sozialpädagogin, Dipl. Sozialarbeiterin, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin
- Lioba Thiemann** Dipl. Pädagogin, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin
- Christine Wagner** Studienrätin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin
bis 28.02.2025
- Michael Waldapfel** Dipl. Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Systemischer Paartherapeut
- Sonja Wiedeking** International Office Managerin, Heilpraktikerin in der Psychotherapie, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin in Weiterbildung
seit 01.03.2025

Sekretariat:

Claudia Nolte Bürokauffrau

Fachteam:

- Dr. Christiana Brasse Ärztin für Frauenheilkunde
- Dr. Volker Knapczik Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie
bis Juni 2025
- Maria Kuhlenkamp Rechtsanwältin
- Msgr. Prof. Dr. Michael Menke-Peitzmeyer Priester
- Prof. Dr. Christoph Schulz Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie
seit Juni 2025 am St. Josef Hospital in Bad Driburg



„Sei mir nah“ - Paarwochenende - Insgesamt 10 Paare trafen sich im Februar und im Oktober (jeweils eine neue Gruppe), um angelehnt an das Programm „Halt mich fest“ der Emotionsfokussierten Paartherapie (EFT) miteinander auf besondere Art ins Gespräch zu kommen. Sie entwickelten ihr Verständnis füreinander neu, beschäftigten sich mit den konflikthaftern Mustern innerhalb ihrer Beziehung und stärkten ihre Verbindung. Zwischen den Paargesprächen gab es Gelegenheit zum Austausch.
vlnr.: die Gruppenleitungen Rosemarie Kahlert, Karin Wolf, Rita Remmert



Visitation Weihbischof König - Im April wurden Weihbischof Matthias König sowie Dechant Benedikt Fischer und Dekanatsreferent Rainer Fromme im Rahmen der Visitation als Gäste begrüßt. Die Begegnung war geprägt von Offenheit und Wertschätzung für unsere Arbeit.

Gruppenabend „getrennt.LEBEN“ - 2025 trafen sich monatlich bis zu 14 Männer und Frauen in und nach Trennungserfahrung, um unter fachlicher Begleitung in einem geschützten Bereich Herausforderungen konstruktiv anzugehen. Es wurden in vertrauensvoller Atmosphäre Konflikte, aber auch Ressourcen und Veränderungswünsche besprochen. Es entwickelten sich neue Perspektiven - eigene Lebendigkeit wurde wieder spürbar.



vlr.: Tina Kissing, Jessica Laignel, Anne Nähring, Lioba Ewers, Karin Wolf, Kerstin Vieth

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

57072 Siegen

Untere Metzgerstr. 17 Tel.: 0271 57617
E-mail: eheberatung-siegen@erzbistum-paderborn.de

57462 Olpe

Kölner Straße 2 Tel.: 02761 40180

Berater/innen:

Lioba Ewers Dipl. Sozialpädagogin, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Jessica Laignel Dipl. Kulturwissenschaftlerin, Studierende Psychologie B.Sc., seit 01.03.2025 Ehe-, Familien- und Lebensberaterin in Weiterbildung

Anne-Christine Nähring Dipl. Religionspädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Gestaltseelsorgerin

Kerstin Vieth Religionspädagogin B.A., Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Karin Wolf Dipl. Religionspädagogin, Stellenleitung Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Sekretariat:
Tina Kissing Bürokauffrau seit 01.01.2025

Fachteam:
Frank Baranowski Rechtsanwalt
Wolfgang Burk Pädagoge
Dr. med. Doris Ecker-Lueg Fachärztin für Gynäkologie u. Geburtshilfe
Sr. Elisabeth Leitung Geistliches Zentrum
Sabine Filla Psychologische Psychotherapeutin M.Sc. Psych.
Markus Püttmann Theologe



Paarwochenenden - Im Februar und September fanden in Kooperation mit der EFL Paderborn zwei Wochenenden für Paare statt. Jeweils fünf Paare vertieften ihre Verbundenheit in 7 Gesprächen unter dem Leitwort: „Sei mir nah“.



Gruppe „Übergänge“ - In Zusammenarbeit mit der kefb Siegen/Olpe startete im November ein neues Gruppenangebot mit dem Titel: „Übergänge - von der Lust und der Last, Übergänge zu gestalten“. Anne Nähring (EFL) und Hubertus Schmidt (als Referent für die kefb) luden die Teilnehmenden ein, an fünf Abenden die eigenen Lebensübergänge in den Blick zu nehmen, Bewältigungswege zu entdecken und Gestaltungsräume zu nutzen. vlnr.: Hubertus Schmidt und Anne Nähring



Altstadtfest - Die EFL Siegen beteiligte sich mit einem Stand beim Altstadtfest 2025 der Stadt Siegen. Es findet jährlich im September in den Gassen der Altstadt statt und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Vorbeigehenden erhielten kleine Kärtchen mit Zusprüchen und den Kontaktdaten der Beratungsstelle. vlnr.: Tina Kissing und Lioba Ewers



vlnr.: Marlene Brüggemolte, Sylvia Kuper, Rita Schmidt, Irmgard Grewe, Franziska Schultheis, Ute Heukamp, Katharina Levenig, Silke Klute

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

59494 Soest

Osthofenstr. 35 Tel.: 02921 15020
E-mail: eheberatung-soest@erzbistum-paderborn.de

59065 Hamm

Oststraße 37 Tel.: 02381 83349
E-mail: eheberatung-hamm@erzbistum-paderborn.de

59557 Lippstadt

Ulmenweg 30 Tel.: 02941 57575
E-mail: eheberatung-lippstadt@erzbistum-paderborn.de

59457 Werl

Langenwiedenweg 16 Tel.: 02921 15020

Berater/innen:

Marlene Brüggemolte Dipl. Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Mediatorin (BAFM) bis 28.02.2026

Christopher Dietrich Dipl. Theologe, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberater seit 01.03.2026

Ute Heukamp Dipl. Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Anke Kenter Hebamme, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A., Sexualberaterin (DGfS), Sexologin M.A. bis 31.01.2025

Silke Klute Dipl. Religionspädagogin, Master of Counseling, Systemisch integrative Paartherapie/-beratung (HJI) Ehe-, Familien- und Lebensberaterin Stellenleitung

Sarah Lebock Studium der Germanistischen Sprachwissenschaften B.A., Philosophie & Theologien im Dialog M.A., Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin bis 28.02.2025

Katharina Levenig Religionspädagogin B.A., Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Rita Schmidt Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Mediatorin (BAFM/QVM), Sexualberaterin (DGfS)

Franziska Schultheis Sozialpädagogin M.A., Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Sekretariat:

Irmgard Grewe Bürokauffrau
Sylvia Kuper Industriekauffrau

Fachteam:

Dr. Bernd-Joachim Forsting Facharzt für Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Elena Jeuschede Rechtsanwältin, Mediatorin
Michaela Labudda Dekanatsreferentin im Dekanat Hellweg



Neuer Standort für die EFL-Beratungsstelle in Lippstadt – Nach dem Umzug vom Glockenweg in die Ulmenstraße Ende 2024 eröffneten wir die Lippstädter Beratungsstelle im Februar 2025 offiziell, indem Dechant Thomas Wulf die neuen Räume segnete. Im Anschluss feierten wir gemeinsam mit „Liebenden“ einen Gottesdienst zum Valentinstag, bei dem uns der Gemeindechor musikalisch unterstützte. Herzlichen Dank allen helfenden Händen und Stimmen!



Tag für seelische Gesundheit - Infostand beim 5. Soester Tag für seelische Gesundheit. Dies ist ein noch junges Veranstaltungsformat der Fachstelle für Seelische Gesundheit (FaSeG) des Kreisgesundheitsamtes Soest.
vInr.: Stellenleiterin Silke Klute, EFL-Beraterin Katharina Levenig



Kreiskooperationsrunde gegen häusliche Gewalt – Mitgestaltung der Zukunftswerkstatt der Kooperationsrunde gegen häusliche Gewalt im Kreis Soest zum Thema „Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kreis Soest im Umgang mit häuslicher Gewalt im Hoch-Risiko Bereich“.



vlnr.: Melanie Fecke, Myriam Crämer-Thróner, Silke Klute, Ute Heukamp, Rosemarie Kahlert, Kerstin Vieth, Markus Ehrhardt, Marlene Brüggelolte, Karin Wolf

ONLINEBERATUNG

Die Mitarbeitenden in der Onlineberatung sind digital für die Klient:innen erreichbar: per Mail, Text- oder Videochat. Die Beratung erfolgt datensicher, zeitnah und flexibel über ein sicheres, digitales Beratungsportal. Jede Anfrage wird in der Regel an Werktagen innerhalb von 48 Stunden beantwortet. Im weiteren Verlauf wird mit den Ratsuchenden geklärt, welche Beratungsform sinnvoll und gewünscht ist. Die einzelnen Beratungskanäle können passgenau miteinander kombiniert werden.

Online-Beratung

Erreichbarkeit: www.digitaleberatungsstelle.de



Berater/innen:

- Marlene Brüggelolte** Dipl. Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Mediatorin (BAFM)
- Myriam Crämer-Thróner** Dipl. Religionspädagogin, Master of Counseling, Systemische Sexualtherapeutin (IGsT), Ehe-, Familien- und Lebensberaterin,
- Markus Ehrhardt** Dipl. Religionspädagoge, Ehe-, Familien- und Lebensberater, zertifizierter Onlineberater, Systemisch integrative Paartherapie (HJI)
- Melanie Fecke** Dipl. Interkulturelle Pädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Master of Counseling

Für die Nutzung der Onlineberatung ist eine einmalige Registrierung notwendig, die sehr leicht über die Vergabe eines Benutzer:innennamens und eines Passwortes erfolgt.

Zur Chatberatung ist eine Terminbuchung notwendig. Die buchbaren Chats sind über die Homepage der EFL <https://www.unsere-beratungsstelle.de/onlineberatung/> erreichbar.

- Ute Heukamp** Dipl. Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin
- Rosemarie Kahlert** Psychologin (M.Sc.), Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Emotionsfokussierte Paartherapie
- Silke Klute** Dipl. Religionspädagogin, Master of Counseling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Systemisch integrative Paartherapie/-beratung (HJI)
- Kerstin Vieth** Religionspädagogin B.A., Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Master of Counseling
- Karin Wolf** Dipl. Religionspädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

SOCIAL MEDIA MEETS EFL – EIN BLICK ZURÜCK... UND NACH VORN

Marlene Brüggelolte, EFL-Beraterin im Team Soest-Hamm-Lippstadt-Werl, verfügt über langjährige Erfahrung im Online-Setting der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Für einen Blick auf Anfänge und Entwicklung dieses Formats traf sie sich mit Kollegin Rosemarie Kahlert.

RK: Marlene, würdest Du Dich bitte kurz vorstellen?

MB: Ich bin seit 1998 als Beraterin tätig. Damals begann meine Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin zunächst mit einem Praktikum. Durch eine Zusatzausbildung zur Mediatorin habe ich im Anschluss an die vierjährige EFL-Weiterbildung einen Schwerpunkt für meine Arbeit gesetzt.

RK: Wann kam denn für dich das neue Format Onlineberatung hinzu?

MB: Das war bereits im Jahr 2012. Bis dahin hatten EFL-Fachleiter Manfred Frigger und der Hagener Stellenleiter Rudolf Sanders die Onlineberatung für die EFL im Erzbistum Paderborn aufgebaut. Manche Kollegen erinnern sich bestimmt an die Beratungsplattform „Beranet“, mit der dieses Angebot damals startete.

RK: Und wie sah deine Einarbeitung aus?

MB: Nun, ich machte mich eines Tages auf den Weg nach Hagen. Rudolf Sanders richtete mir dort den Zugang für „Beranet“ ein und erläuterte mir die wichtigsten technischen Details für das Ein- und Ausloggen. Danach las ich einige seiner Mailberatungsverläufe. Mit einem ermutigenden „Du machst das schon!“ hatte ich meine Fortbildung abgeschlossen. Viel Vertrauen, viel Verantwortung, viel Furcht und viel Vorfreude!

Ein bisschen war es also ein Sprung ins kalte Wasser. Andererseits ist die Mailberatung eine „langsame“ Form, ich kann die Mails vor dem Absenden lesen, überprüfen, reflektieren. Die Chatberatung habe ich erst begonnen, nachdem ich eine entsprechende Fortbildung besucht hatte, die sehr praxisorientiert aufgebaut war.

RK: Was hat Dich damals dazu bewogen, Dich in der Onlineberatung zu engagieren?

MB: Mich reizte das neue Format. Ich schreibe gern. Die Möglichkeit, zeitversetzt zu beraten. Ich beantwortete Mails zu einem Zeitpunkt, der außerhalb der regulären Beratungszeiten für die Präsenzberatung lag. So konnten wir unser Angebot ausweiten – das war mir immer schon wichtig.

Auch heute stehe ich dafür ein, unser Angebot an die veränderten Lebensgewohnheiten der Ratsuchenden anzupassen und unsere Fähigkeiten zum Beziehungsaufbau zwischen Menschen immer wieder neu zu gestalten.

RK: Worin liegt für Dich der Reiz in der Onlineberatung?

MB: Vor allem darin, dass dieses Format für manche Menschen die einzige Möglichkeit ist, Beratung anzunehmen.

RK: Haben sich die Anliegen der Klient*innen über die Jahre verändert?

MB: Damals war die Beratung im Internet für manche Menschen der einzige Weg „aus dem Haus“. Im Grunde aber tauchen dort alle Anliegen der Präsenzberatung auf, zusätzlich jedoch die sehr tabubesetzten Themen. Schambesetzte Anliegen stellen in der Präsenzberatung häufig erstmal eine Hürde dar, da durch den Blickkontakt schnell eine zu große Nähe entsteht.

RK: Welche Chancen siehst Du in der Onlineberatung für die Zukunft?

MB: Die Onlineberatung wird selbstverständlicher Teil der Beratungsarbeit sein und sich immer mehr erweitern. Schau doch nur: Von zwei EFL-Beratenden zu Beginn sind wir jetzt auf ein Team von 9 Berater*innen angewachsen.

RK: Was wünschst Du dem Format Onlineberatung in der Zukunft?

MB: Ich wünsche die Erweiterung auf zusätzliche Medien, z. B. Messengerdienste und was auch immer noch so kommen mag. Offenheit für Neues! Und ich wünsche, dass es mitfühlende Menschen bleiben, die diese Beratung von Mensch zu Mensch anbieten.

RK: Herzlichen Dank für deine aufschlussreichen Einblicke!

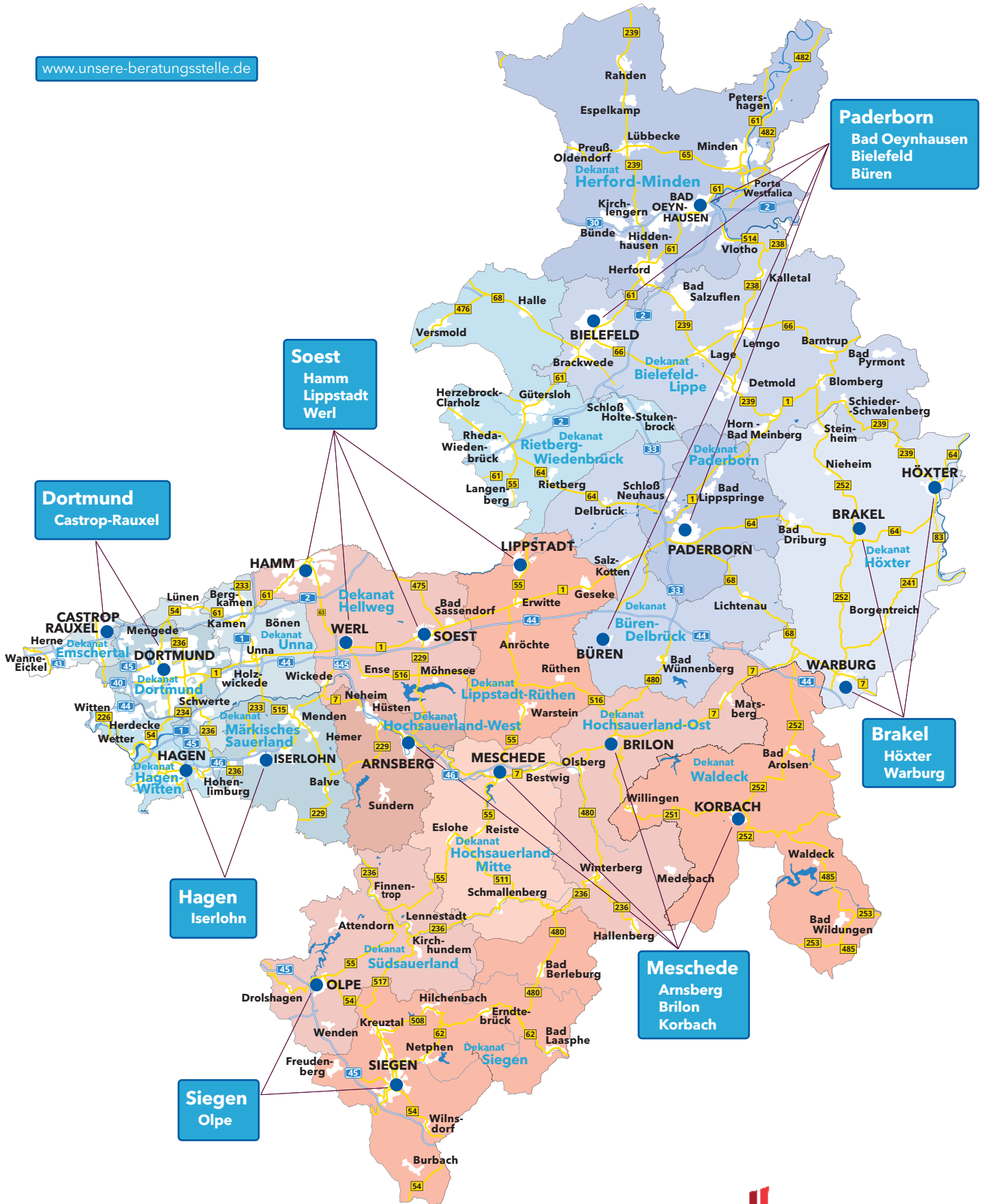


Rosemarie Kahlert
EFL-Beraterin in Paderborn



Marlene Brüggelolte
EFL-Beraterin in Soest

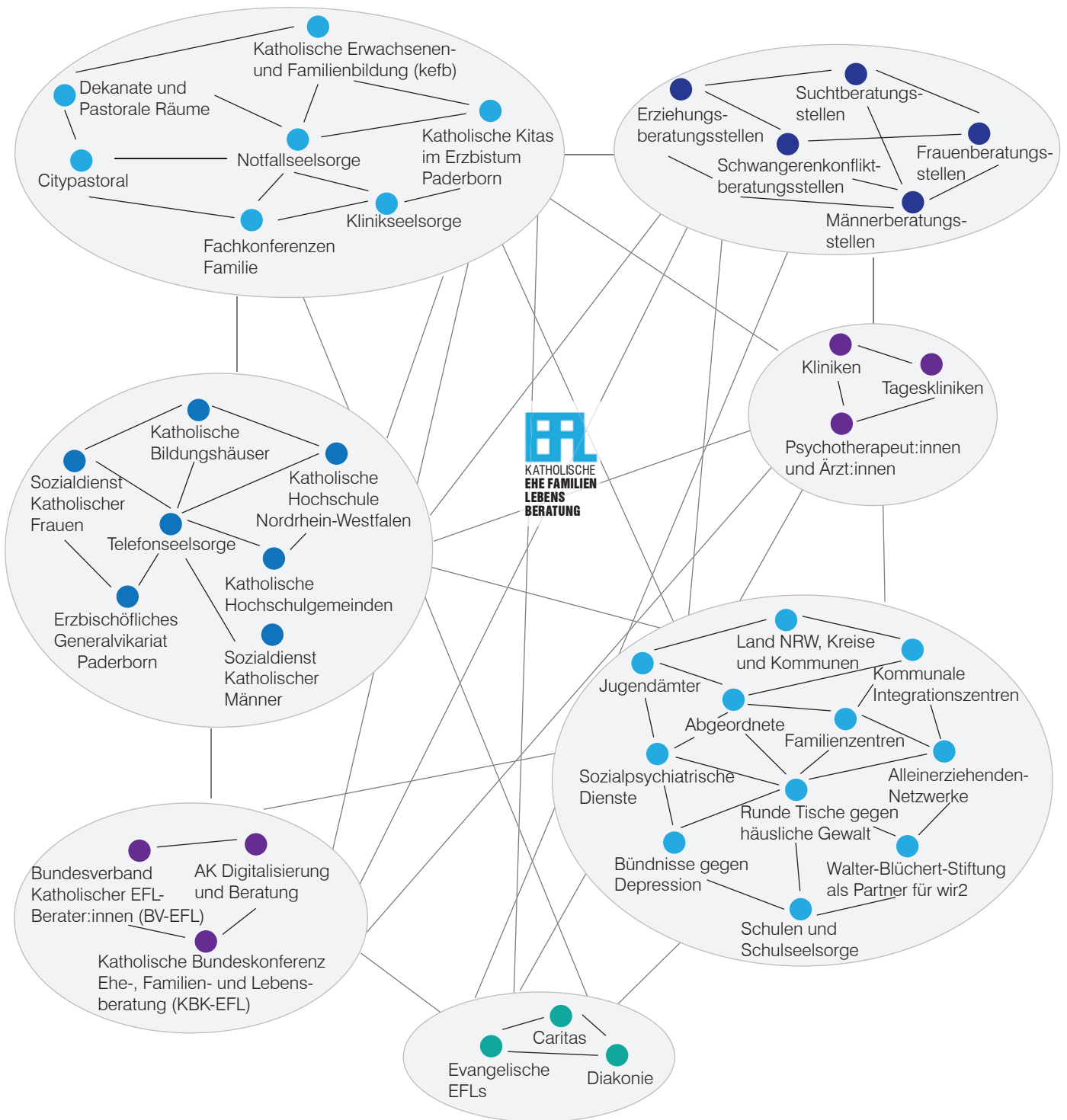
www.unsere-beratungsstelle.de



STARK VERNETZT – EIN QUALITÄTSMERKMAL

Beratung findet immer im Kontext der jeweiligen Sozialraumstrukturen statt. Jede Beratungsstelle ist eingebunden in ein Netzwerk von kooperierenden Institutionen,

sozialen Einrichtungen sowie politischen und kirchlichen Strukturen. Dies ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal und bereichert das Angebot.



QUALITÄTSSICHERUNG 2025

Fachtage und Fortbildungen gehören zum Pflichtprogramm aller Mitarbeitenden, damit die Fachlichkeit auf aktuellem wissenschaftlichem Stand bleibt.

Auch regelmäßige Supervisionen dienen der Qualitätssicherung der Arbeit: Fallsupervisionen in den Beratungsstellen, Supervision der Onlineberatung und im Studien-

gang Master of Counseling, Supervision für Sekretariats-Tätigkeiten, Einzel- und Teamsupervision nach Bedarf.

Die Richtlinien des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) führen die fachlichen Standards der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen näher aus.

FACHTAGE DER EFL 2025

Ende August trafen sich die Mitarbeitenden der EFL im Erzbistum Paderborn zum Tag der Eheberatung in der Dortmunder Kommende. Der Fachtag diente dem Austausch

zur Transformation der Pastoral. Als Gast war Dr. Annegret Meyer, Koordinierende Bereichsleiterin Pastorale Dienste, digital zugeschaltet. Vgl. dazu den Bericht auf S. 12-13.

FORT- UND WEITERBILDUNGEN 2025:

- **EFT, Zertifizierte Ausbildung (Supervision)**
- **Ego-State-Therapie bei Traumastörungen**
- **Emotionsfokussierte Paartherapie – ein bindungsorientierter integrativer Ansatz**
- **Existenzanalytische Beratung**
- **Die neue Freiheit – den Ruhezustand vorbereiten und gestalten**
- **Handwerkszeug Visualisierung**
- **Macht und Streit in Partnerschaften – Wie ein konstruktiver Umgang in der Paarberatung gelingt**
- **Prävention – Aufbaumodul „Macht und Ohnmacht“**
- **Sich selbst klären, Souveränität gewinnen – Arbeit mit dem Inneren Team**
- **Somatic Experiencing: Advanced + Trauma-Bewältigung**
- **Synchron-schriftbasierte Beratung/Chatberatung**
- **Wir2, Supervisionstag**
- **Das Zürcher Ressourcenmodell**
- **Gemeinsames Lernen im Team**
- **Stark und gelassen im (Berufs-) Alltag**
- **Fokus Führung, verschiedene Module**
- **Gut organisiert mit Outlook**
- **Mitarbeitenden-Gespräche führen**
- **Zeit- und Selbstmanagement für Führungskräfte**

EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG, MASTER OF COUNSELING, 2021 - 2025

Die Absolventinnen und Absolventen, die an der Katholischen Hochschule NRW von 2021-2025 eine berufsbegleitende Weiterbildung in EFL-Beratung abschlossen, qualifizierten sich nicht nur für den Psychologischen Fachdienst in EFL-Beratungstellen. Sie bewiesen mit der Bandbreite der eingereichten Masterthesen auch ihre akademische Fachlichkeit. Die Forschungsarbeiten untersuchten die folgenden Fragestellungen (Auswahl):

- Psychosoziale Beratung in der Lebensphase „Emerging Adulthood“ – Ableitung von inhaltlichen und strukturellen Anforderungen in der Gestaltung von psychosozialen Beratungsangeboten für junge Erwachsene
- Queersensible Beratung in der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Theologische Impulse für eine ressourcenorientierte Beratung queerer Paare
- Künstliche Intelligenz in der Beratung – Anforderungen durch KI an die Onlineberatung in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- EduKation Demenz Arabisch. „Eine empirische Untersuchung zu den Bedürfnissen arabischsprachiger, muslimischer Angehöriger von Menschen mit Demenz“
- Die Entkopplung von „Naturehe“ und Sakrament. Moderne psychosoziale Betrachtungen von (Ehe-)Paaren und die daraus folgenden Implikationen für die katholische Eheheologie
- Brücken bauen in der Online-Seelsorge: Ein Konzept zur Förderung und Unterstützung von Ehrenamtlichen im Alter von 30 bis 50 Jahren
- Religiöse Impulse zur Trauerarbeit in der EFL-Beratung? – Buddhistische Annäherungen
- Konzepte für gelingendes Altern im internationalen Vergleich – Eine explorative Untersuchung am Beispiel von Deutschland, Japan und Schweden
- Potenziale der Gruppenberatung für Eltern von Kindern mit Behinderung. Entwicklung eines innovativen Konzeptes in Beratungsstellen.
- Die Rolle religiöser Kultur in den Beziehungen russlanddeutscher freikirchlicher Paare – Perspektiven für eine kultursensible Paarberatung
- Sandspieltherapie in der Beratung gehörloser Menschen
- Vom Tabu zur Ressource – die Relevanz von Zykluswissen in der psychosozialen Paarberatung
- Zur Bedeutung von Raumgestaltung in der trauma-sensiblen psychosozialen Beratung
- Frühe Verwitwung als Herausforderung: Subjektive Erfahrungen und Implikationen für die Beratung
- Die eigene Endlichkeit als Thema in EFL-Beratungsprozessen
- Visualisierung in der Beratung

„MEET THE MASTER“ AM 18. JUNI 2026, 19:30-21:00 UHR

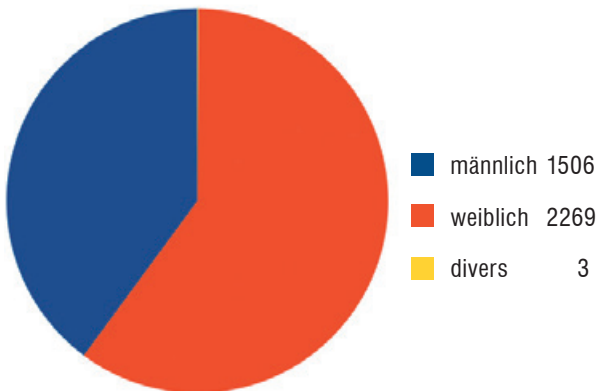
Dr. Tobias Kessler, ebenfalls Absolvent des Paderborner Studiengangs, stellt die Ergebnisse seiner Masterarbeit im digitalen Begegnungsformat „Meet the Master“ vor, organisiert vom Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.:

Plädoyer für eine kultur- und migrationssensible Weiterentwicklung der Praxis psychosozialer Beratung

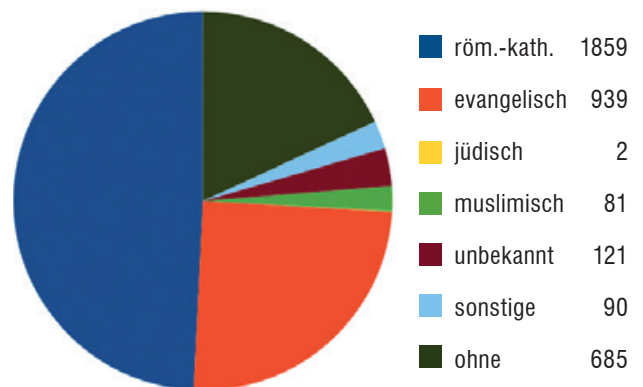
Der BV-EFL freut sich auf Anmeldungen zum Austausch zwischen Forschung und Praxis.

Infos dazu unter www.bv-efl.de.

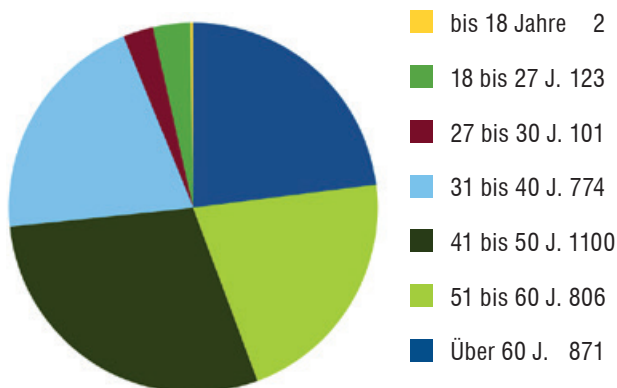
männlich / weiblich / divers



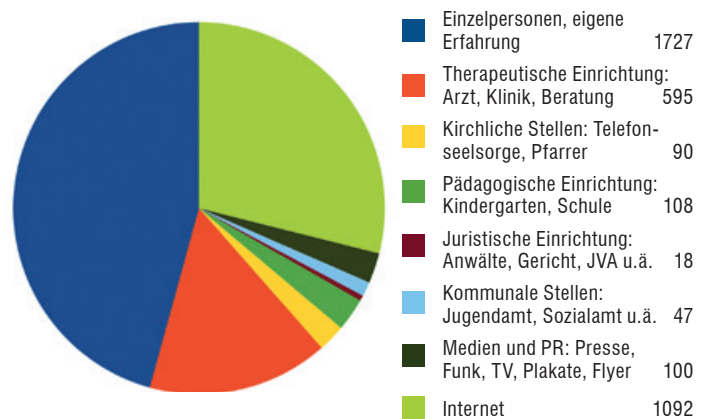
Religionszugehörigkeit



Alter der Klienten und Klientinnen



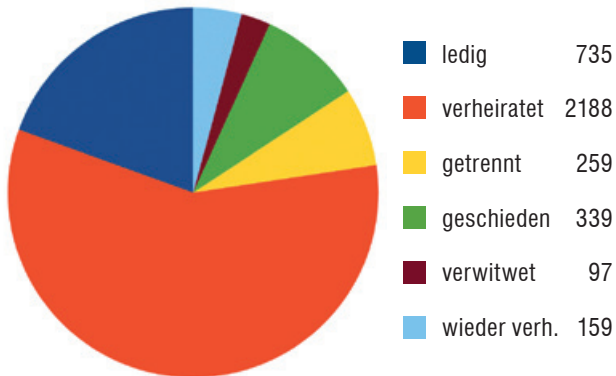
Anregung Kontaktaufnahme durch:



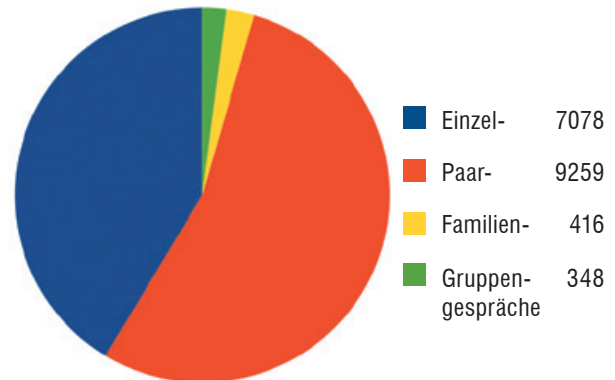
Beratungs-Settings (je 1h)

Präsenzberatung	16156
Mailberatung	293
Videoberatung	423
Telefonberatung	488
Chatberatung	124

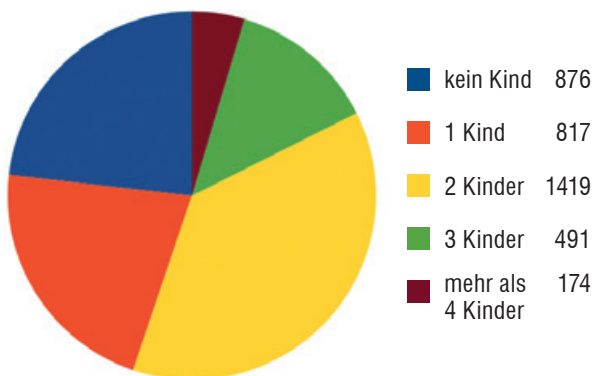
Familienstand der Klienten und Klientinnen



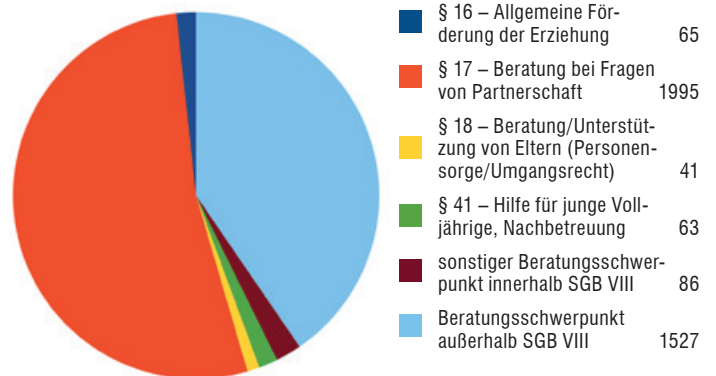
Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppengespräche



Kinderzahl der Ratsuchenden



Beratungsschwerpunkt gemäß SGB VIII



Statistik EFL Erzbistum Paderborn 2022-2025

Gesamtzahlen	2025	2024	2023	2022
Stunden	17484	16799	17454	17153
Klienten	3777	3486	3597	3514

DAS SIND WIR



Herausgeber:
Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung
im Erzbistum Paderborn

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Nutzungsrechte für
Team- und Einzelphotos bei der EFL im Erzbistum Paderborn

Bildnachweis:

S. 11, Foto Absolventinnen und Absolventen des Master-
studiengangs: Isabella Maria Struck, Erzbistum Paderborn
S. 13, Foto Karin Wolf: Besim Mazhiqi
S. 18, Teamfoto Hagen: Tanja Münich
S. 20, Teamfoto Meschede: Helena Lange
S. 22, Teamfoto Paderborn: Isabella Maria Struck, Erzbischöfliches
Generalvikariat, Abteilung Kommunikation, Team Presse
www.stock.adobe.com / www.unsplash.com

Satz u. Gestaltung: Uta Pack | www.werbung-up.de

Redaktion: Niels Christensen, Dr. Petra von der Osten, Karin Wolf


KATHOLISCHE
EHE FAMILIEN
LEBENS
BERATUNG


ERZBISTUM
PADERBORN

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung
im Erzbistum Paderborn

44137 Dortmund Propsteihof 10

Telefon: 0231 - 1848-225

www.unsere-beratungsstelle.de